

Grünes Licht für Sanierung

Mittelschule Pforzen mit Planung einverstanden. Die Kosten sollen nach Schülerzahlen aufgeteilt werden

Pforzen Grünes Licht kommt aus Pforzen für die Generalsanierung der Mittelschule in Germaringen: Als eine der ersten Mitgliedsgemeinden des Schulverbandes hat Pforzen der Planung zur energetischen und gebäudetechnischen Sanierung der Mittelschule zugestimmt. Das (je nach „Risikozuschlag“ für etwaige Baukosten-Steigerungen) auf 13 bis knapp 15 Millionen Euro geschätzte Projekt soll im nächsten Jahr starten.

Die Planung, so Bürgermeister Herbert Hofer, wurde den zehn

Mitgliedsgemeinden des Schulverbandes bereits vorgestellt. Wenn sich die anderen Verbandsgemeinden (Germaringen, Mauerstetten, Osterzell, Markt Kaltental, Westendorf, Oberostendorf, Stöttwang, Irsee und Rieden) ebenfalls einverstanden erklären, kann der Schulverband als nächstes einen Förderantrag für das Großprojekt einreichen. Erwartet wird ein „Zuschuss“ vom Freistaat in Höhe von 4 Millionen Euro.

Die verbleibenden Kosten teilen sich die Mitgliedsgemeinden nach

jeweiliger Schülerzahl. Für Pforzen, das rund 20 Prozent der Schüler in Germaringen stellt, beläuft sich dieser Kostenanteil laut Hofer auf rund 1,6 Millionen Euro.

Finanzielle Belastung

„Ganz klar eine Belastung für den Gemeindehaushalt“, so Hofer, auch wenn die Summe in einem Zeitraum von zehn Jahren abgestottert wird. Aber die 40 Jahre alte Schule habe es auch nötig. Eventuelle Auslagekosten für den externen Unterricht der Schüler während der Sa-

nierungsphase sollte die Gemeinde Germaringen übernehmen.

Eine Lösung bahnt sich bei einem optischen Ärgernis in der Nähe der Wertach an. Dort hat der Betreiber eines privaten Wasserkraftwerkes einen blauen Bagger stationiert, mit dem er regelmäßig Schwemmgut aus dem Zulauf der Turbine entfernt und zum Trocknen lagert.

Nun ist geplant, das angeschwemmte Holz und Blattwerk per Spülkanal direkt in die Wertach abfließen zu lassen. Die Entscheidung, ob dieser Spülkanal geneh-

ligt werden kann, trifft das Wasserwirtschaftsamt.

Die Anfrage der DLRG-Hundestaffel nach einem Übungsgelände auf Pforzener Flur (Kiesgrubenbereich) kommt nicht bei allen Gemeinderäten gut an. Während Günther Kreit die Idee befürwortet, hält Josef Freuding das Hundetraining im dortigen Bereich für problematisch, weil sich dort Ruhezone für Wild und Biotope befinden. Vor einer Zusage will Bürgermeister Herbert Hofer die Meinung der Jägerschaft zu diesem Plan einholen. (of)